

Redaktion
und Expedition:
Reißgasse
Nr. 14.
Inserate.
Eine dreispaltige
Garnanzzeitung 12 S.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorzuein
gezahlt werden.

Bistriker Wochenchrift

Abonnements-
preis
mit beiden Beilagen
ganj. loco: 8-80
mit Zustellung 9.60,
per Post 10, halb-
und vj. der hiernach
entfallende Betrag.
Ohne „Defonom“:
gj. 80. h. 40. vj. 20 h
weniger. 1 Nr. 20 h

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Organ für soziales Leben, Volks- und Landwirtschaft.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redakteurs, Reißgasse Nr. 14, ausgegeben.

19. Nummer.

Bistritz, den 6. Mai 1906.

XXXV. Jahrgang.

Herzlichen Glückwunsch und Willkommengruß dem neuernannten Obergespan des Bistritz-Nahodex Komitates Sr. Hochgeboren dem Herrn Grafen Arpad Lazar.

Noch nie haben Krone und Regierung bei Obergespannennungen den Erwartungen und Wünschen der gesamten Komitatsbevölkerung in so vollständiger und hochbefriedigender Weise entsprochen als gegenwärtig. Die Ernennung des bisherigen l. Staatsanwaltes, Herrn Grafen Arpad Lazar, zum Obergespan unseres Komitates wird nicht nur hier in Bistritz, sondern im ganzen Komitate freudig begrüßt. Hat doch der neuernannte Komitarschef schon in seiner bisherigen Stellung so vielfältige Beweise einer mit Milde gepaarten strengen Rechtlichkeit, sowie ganz besonderer Menschenfreundlichkeit geliefert. Unsonst steht man zu erwarten, daß hochdieselbe in seiner neuen Stellung, wo er sich freier bewegen, sein volksfreundliches Wesen unumschränkt betätigen kann, sich ganz in den Dienst seines hohen, verantwortungsvollen Amtes stellen und außer einer regelrechten Verwaltung auch die volkswirtschaftlichen Interessen der gesamten Bevölkerung dieses Komitates nach Kräften zu fördern trachten wird. Und so begrüßen wir den hochgeachteten neuen Herrn Obergespan in ehrfurchtsvollster Weise und wünschen, daß er eine recht lange Reihe von Jahren an der Spitze unseres Komitates stehe und zum Wohle unseres Komitates und des ganzen Vaterlandes wirken möge!

Pfarreinstallation in Heidendorf.

Diese fand Sonnabend, den 28. April l. J. statt, und war für die Gemeinde sowohl als auch für ihre Gäste ein erhebendes Fest. An der Heidendorfer Hattergrenze begrüßte der Altnecht an der Spitze eines kleinen Reiterbänderiums den neuen Pfarrer, und am Eingange der Gemeinde, wo Alt und Jung derselben im Feierkleide Aufstellung genommen hatte, geschah es seitens des Kirchenwärters, des Ortsrichters, des Schulkurators, der Altmagd und eines Schulkindes welcher letztere schöne Buletts dem einziehenden Seelenhirten überreichten. Die Ansprachen, aus tiefbewegten und freudig erregten Herzen kommend, boten alle freundlichen Gruß und herzlichsten Willkommen. In schwungvollen, zum Herzen dringenden Worten

antwortete Pfarrer Dr. Keinzel, worauf der lange Zug unter den Klängen der Heidendorfer Musikkapelle und dem Geläute aller Glocken sich in Bewegung setzte. Vor dem Predigerhause wurde Halt gemacht, wo der neue Pfarrer und die geistlichen Funktionäre Quartier nahmen und die übrigen Gäste in den andern Häusern der Gemeinde einquartiert wurden. Nach viertelstündiger Pause bewegte sich der Festzug zur Kirche, und der feierliche Installationsgottesdienst nahm seinen Anfang. Gesungen wurde das Lied Nr. 226, worauf Pfarrer Klemens in gewohnt vorzüglicher Weise die Kollekte sang und vom Heidendorfer Turnerkorps ein Chor mit Orgelbegleitung vorgetragen wurde. Nun trat Se. Hohehrwürden, Herr Bezirksdechant Daniel Csallner, mit dem neuen Pfarrer vor den Altar und hielt eine tiefempfundene Rede, dem neuen Pfarrer, der freilich kein Neuling im Pfarramt sei, seine Aufgabe als Diener der Kirche ans Herz legend. Nach der Installation folgte Gelöbniß und Einsegnung des neuen Pfarrers und seitens Letztern der gesungliche Vortrag des mosaischen Segens. Schließlich sang die ganze Gemeinde mit Begeisterung das herrliche Lied: Nun danket alle Gott!

Bald versammelten sich die Festgenossen auf dem geräumigen Pfarrhofe, wo das Festmahl stattfand. Die Beteiligung daran war eine sehr rege. Zahlreiche Trinksprüche wärzten das Festessen. Dechant Csallner hielt in schwungvoller Weise den Königstoast. Donnernde Hochs der gesamten Gesellschaft folgten ihm. Vizgespan i. P. Gottfried Knales sprach auf unsern allverehrten Herrn Bischof Dr. Friedrich Müller, Stadtpfarrer Kramer auf den neuen Pfarrer, dieser auf die Gemeinde Heidendorf, Pfarrer Karl Csallner darauf, wie es mit seinem Reichwerdewollen diesmal nichts geworden sei und Prediger Pommer brachte Gruß und Dank den Gästen der Gemeinde Heidendorf dar, worauf Pfarrer Klemens die neue junge Frau Pfarrerin hochleben ließ. Die Stimmung der Festgenossen war eine fröhlich gehobene; von der Abstinenz in Sachen des Alkoholgenusses war nichts zu merken. Diese hat hier eben noch nicht Wurzel gefaßt. Die Gemeinde Heidendorf, die binnen der kurzen Zeit von noch nicht vier Jahren zwei Pfarrer eingeführt hat, ist hiedurch wirtschaftlich sehr in Anspruch genommen worden; allein sie findet darin volle Genugnung, daß es ihrem Scharfblick und ihrem eifrigen Streben gelungen ist, wieder einen tüchtigen Mann für ihr Pfarramt, dem sie eine hohe Bedeutung beilegt, zu gewinnen. Sie ist der festen Ueberzeugung, daß sie auch diesmal eine vorzügliche Wahl getroffen, und sie hat gegenwärtig keinen dringenderen Wunsch, als daß sie nicht bald wieder in die Notwendigkeit verkehrt werde, Pfarreinführungen veranstalten zu müssen!

Die Maisigung der landwirt. Bezirksverwaltung.

Dienstag, den 1. Mai l. J. fand die Maisigung unter dem Vorsitze des Vorstandes, Pfarrer Wilhelm Wohl, statt. Von den verhandelten Gegenständen führen wir nachstehende an:

1. Die Mitteilung des Vorstandes wird zur Kenntnis genommen, daß gegründete Aussicht vorhanden sei, daß den auswärtigen Teilnehmern an dem in Lechnitz abzuhaltenden Winterkurs eine Unterstützung mit einem entsprechenden Taggeld seitens der Oberverwaltung, beziehungsweise der Weinbaukommission zuerkannt werden würde.

2. Rücksichtlich der Abnahme der von den einzelnen Ortsvereinen im Wege der Bezirksverwaltung bei der Oberverwaltung bestellten Kleinmengen ist nachgerade eine völlige Konfusion eingetreten, welche der Bezirksverwaltung große Schwierigkeiten bereitet und auch mit Geldopfern verbunden ist. Nicht bloß der Heidendorfer, sondern auch die Ortsvereine in Kircleis, Jakobsdorf und Tausch lehnen die Annahme der von ihnen festbestellten Kleinmengen nachträglich ab. Was soll nun die Bezirksverwaltung mit den für diese Ortsvereine bestellten Kleinmengen, die im Monat Juni hier ankommen werden, anfangen? — Diesmal will die Bezirksverwaltung in den lauren Apfel beißen und die für die besagten Ortsvereine bestellte Kleie an den Mann zu bringen trachten, wie sie weiß und kann. In Zukunft aber wird sie sich, wie sie heute beschlußweise ausgesprochen hat, ein Drittel des Betrages, der für das von den einzelnen Ortsvereinen bestellten Kleinquantums entfällt, im voraus als Angabe auszahlen lassen.

Die im Juni hier in Bistritz ankommende Kleie wird am hiesigen Bahnhofe an die betreffenden Ortsvereine verteilt werden, worüber die Ortsvereinsvorstände rechtzeitige Verständigung erhalten werden.

Auch bezüglich Rückstellung der ärarischen Säcke, in denen die Kleie verhandelt wird, herrscht ein große Unordnung. Mehrere Ortsvereinsvorstände kommen den Weisungen nicht pünktlich nach, die ihnen bezüglich der Rückstellung der Säcke erteilt wurden.

3. Eine weitere Mitteilung des Vorstandes wurde ebenfalls zur Kenntnis genommen, welche das vom Lechnitzer Ortsverein gestellte Ansuchen um eine staatliche Unterstützung zum Ankaufe von Pinzgauer Zuchtweid aus der Gernmannstädter Gegend betrifft. Die Oberverwaltung hat dem Ansuchen nicht willfahren können, weil sie die ihr staatlicherseits versprochene

Die Macht der Einbildung.

Von Dr. Knuthe.

Nachdruck verboten.

Die „fliegenden Blätter“ brachten vor Jahrzehnten eine amüsante Geschichte. In der Nacht erwacht eine Frau und kämpft mit schwerer Atemnot; sie fürchtet, jeden Augenblick zu ersticken und weckt mit lautem Geschrei ihren Mann.

„Luft, Luft,“ kreischt sie, „ich ersticke.“
Der Mann springt entsetzt aus dem Bett und in der Dunkelheit an das Fenster. In dieser Erregung findet er den Drücker nicht, das Gezeier der Frau wird mit jeder Sekunde gräßlicher, da packt der Verzweifelte einen Stuhl und schlägt einfach damit die Scheibe ein; klirrend fallen die Glascherben zu Boden.

Augenblicklich läßt das Schreien der Frau nach.
„Oh, das tut wohl,“ ruft sie, „ach, die frische Luft ist köstlich.“

Erleichtert legt sich der Mann wieder in sein Bett und beide schlafen ruhig und ungestört bis zum Morgen. Als der Mann erwacht, gilt sein erster Blick der zertrümmerten Fensterscheibe. Aber die Fenster waren völlig unversehrt, — der Geängstigte hatte in seiner Aufregung die große Scheibe des Spiegelschranks eingeschlagen.

Diese nette Geschichte fällt mir immer wieder von neuem ein, wenn ich irgendwo einen eklatanten Fall von den Wirkungen der Einbildung lese oder höre. Mancher mag damals, als er diesen „Witz“ las, die Achseln gezuckt und sich gedacht haben: so etwas kann denn doch nicht vorkommen. Das ist ein arger Irrtum, und wer sich solcher irriger Meinung hingibt, braucht nur einen alten Arzt zu fragen, der tausende von Patienten gehabt hat. Er kann dem Ungläubigen Dinge erzählen, die sich jenem Witz in den „fliegenden“ ebenbürtig zur Seite stellen. In diesem Sinne kann man sogar getrost von Wunderheilungen sprechen, und die Wunder sind um so verblüffender, je sensibler die Person ist, an der es sich vollzieht. Daher ist auch die Einbildung bei den Frauen im

allgemeinen größer als bei den Männern, und unter diesen sind es wieder die sensiblen, die Künstlernaturen, die Genies und großen Talente, die am meisten der Macht der Einbildung unterliegen. Bei ihnen, deren Tätigkeit ganz überwiegend im Reiche der Idee, der Phantasie liegt, und die weniger als andere Sterbliche mit dem Realen zu tun haben, spielt die Einbildung eine außerordentliche Rolle. Wie sie mit der Gewalt ihrer schöpferischen Gestaltungsraft Paläste und gewaltige Reiche erstehen und zu Grunde gehen lassen, so lassen sie auch Dinge, die sie selbst und ihre persönlichen Verhältnisse treffen, aus der Verenkung hervorsteigen, bilden sich ein, dieses und jenes, in dem Alltagsmenschen eben nur etwas Alltägliches, Unbedeutendes oder direkt Häßliches und Abstoßendes sehen, sei etwas Hervorragendes, ganz einzig Dastehendes; sie legen eben mit ihrer Phantasie das in die Tüchlein hinein, was diesen in der Wirklichkeit gar nicht zukommt, während sie wieder anderes, was sonst allgemein geschätzt und bewundert, erstrebt und erstrebt wird, völlig gering achten. In solchen Naturen beherrscht der Künstler den Menschen vollständig, der Mensch tritt hinter den Künstler zurück.

In weniger hohem Maße, aber immer noch wirksam genug, äußert sich das Vorherrschende der Empfindung, der Sensibilität, wie gesagt, bei den Frauen und manches harte Urteil, das man leichtthin über die Frauen fällt, gilt diesem unverschuldeten Mißgeschick des weiblichen Geschlechtes. Ich habe eine große Anzahl weiblicher Patienten gesund gemacht, ohne mich eines andern Mittels zu bedienen, als des Appelles an die Einbildung der Kranken; ich sage absichtlich nicht „vorgelichen“ Kranken, denn es handelt sich um wirklich Leidende, um Personen, bei denen psychische Vorgänge mehr oder weniger bedenkliche physische Angehörigkeiten hervorgerufen hatten; meistens erwies sich Herz und Magen davon alteriert. Nur in den selteneren Fällen verordnete ich Arzneien, die wirklich solche waren, und auch dann waren es meist nur Beruhigungs- oder Kräftigungsmittel; in der Regel bestand jedoch die Medizin aus einer völlig neutralen Substanz, wie etwa verwässerte Himbeersaft es ist. Durch richtige Diät und durch Entfernung

der üblichen psychischen Momente wurde alsdann die Heilung vollzogen. Diese psychischen Momente waren nicht solche, die sich in realer Weise als schwerwiegende Belastungen erwiesen, wie zum Beispiel Vermögensverluste, Todesfälle usw. Sonst wäre es nicht möglich, von Einbildungen zu reden. Um mich dem Laien verständlicher zu machen, will ich den Ausdruck „freie Idee“ gebrauchen, wenn er auch wissenschaftlich in dieser Allgemeinheit nicht angewendet werden dürfte. Es sei mir gestattet, hier anstatt weitläufiger Auseinandersetzungen einen einzigen Fall zu erwähnen. Es handelt sich um eine junge Frau, deren Großvater an einem Gehirnleiden in einer Heilanstalt gestorben war, und die sich aus sogenannten populärwissenschaftlichen Büchern die harmnächige Ueberzeugung zusammengelesen hatte, daß auf Grund des Atavismus ihre derzeitigen Kinder unheilbar geisteskrank werden würden, und daß sie selbst, als Trägerin dieser Erbschaft, ebenfalls nicht völlig frei von einer Affektion der Kopfnerven sei, die sich in zeitweiligen bösen Schmerzen in den Schläfen äußere. Ich erkannte sofort, daß es völlig verkehrt sei, der Patientin ihre Einbildung einfach ausreden zu wollen, zumal die nicht wegzuleugnenden Kopfschmerzen sie für jeden solchen Versuch von vornherein unempfänglich machen mußten. Trotzdem war ich mir keinen Augenblick darüber im Unklaren, daß tatsächlich nur Einbildung vorliege, denn das erst in späten Jahren entstandene Kopfleiden ihres Großvaters hatte schmerzlich den geringsten Einfluß auf die Deszendenz haben können. Der Alte hatte in den letzten Lebensjahren fast sein ganzes Vermögen verloren und war dann zum Trinker geworden, während er vorher nüchtern und äußerst mäßig in jeder Beziehung gewesen war. Ich hatte also meiner festesten Ueberzeugung nach die Kranke nur „auf Einbildung“ zu kurieren. Ich zählte ihr nun eine Anzahl von Fällen auf, in denen angeblich die berühmtesten Ärzte dem gefürchteten Atavismus dadurch ein Schnippchen geschlagen hätten, das die Patientin durch Vermeidung alles dessen, was den Krankheitsstoff nachher ließe, in verhältnismäßig kurzer Zeit diesen bösen Stoff zuerst gemindert hätten und endlich ganz verkrüppelt und verschwinden

Unterstützung von 50.000 Kronen bis jetzt noch nicht erhalten hat.

Es wurde diesbezüglich festgelegt, den Gefuchstellern bekannt zu geben, daß es sich gegenwärtig empfehle, den Bedarf an Pöngauer Zuchtwild direkt aus dem Salzburgerischen, wohin sich Ackerbauschuldirektor Peter Herberth in der nächsten Zeit begeben wird, aus eigenen Mitteln anzukaufen, da das Vieh dort billiger sein dürfte als in der Hermannstädter Gegend.

4. Der Weiskircher Ortsverein zeigt an, daß der bisherige Vorstand Martin Gladner seine Stelle niedergelegt habe und der Ortsverein den neuen Pfarrer, Emil Esallner, zum Vorstände gewählt habe. Wird zur freudigen Kenntnis genommen.

5. Se. Excellenz der k. ung. Ackerbauminister Daranyi zeigt seinen Amtsantritt an. Wird freudig begrüßt und ehrenfurchtsvoll zur Kenntnis genommen.

6. Erfreuliche Erfolge über die Bekämpfung und Vertilgung der Eistern in den Landgemeinden wurden heute gemeldet. So sind in Wallendorf im abgelassenen Jahre durch die Schuljugend 125 Eisternköpfe, wofür je 4 Heller, und 329 Eisterner, für welche je 2 Heller als Prämie ausbezahlt wurden, dem Ortsverein eingeliefert worden.

In Jaad sind im Laufe des heurigen Frühlings 98 Eisternköpfe und 224 Eisterner dem Ortsverein von der Schuljugend eingeliefert worden. Als Prämie zahlte die Gemeindefasse für je einen Kopf 20 Heller und für je ein Ei 4 Heller.

Auch in Mettersdorf wurde ein erfreulicher Anfang in der Bekämpfung und Vertilgung dieses Raubvogels gemacht. Wir rufen den anderen Bezirksgemeinden zu: Gehet hin und tut desgleichen!

7. Da die bei Fischer & Komp. in Nagyged für die Ortsvereine bestellten Gelreifer noch immer nicht angekommen sind, wird beschlossen, diese Firma nochmals um schleunigste Zusendung dieser Bestellung aufzufordern.

8. Dem Auftrag der Generalversammlung entsprechend, bezüglich der Obstbäumchen diebstähle in Treppen und Burghalle die gesetzlichen Schritte einzuleiten und Vorkehrungen zu treffen, daß die in Lobat und Serling entdeckten Diebe bestraft und zum Schadenersatz gezwungen werden sollen, wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, daß er diese ganze Angelegenheit dem Advokaten Dr. Kelp übergebe, damit die Diebe auf gerichtlichem Wege zur Verantwortung gezogen werden.

9. Am Christihimmelfahrtstage soll in Semdorf eine landwirtschaftliche Wanderversammlung abgehalten werden, in der das Ergebnis über die Besichtigung der Obstanlagen in Wallendorf, Semdorf, Burghalle und Waltersdorf entgegengenommen und eventuell auch ein Vortrag des Handelsgärtners Fischer über die Bepflanzung der Hutweiden mit Obstbäumen gehalten werden soll.

10. Am dritten Pfingsttag, 2 Uhr nachmittag, wird im Vereinslokale eine Versammlung der Winzer abgehalten, wozu alle Freunde des Weinbaues eingeladen werden.

Auszug aus dem Komitats- amtsblatt Nr. 18.

3. 2861—2862. Der Gassenverkauf der Zeitungen »A nap«, »A nép«, »A polgár« und »Neues politisches Volksblatt« ist bis 25. Juli l. J. bewilligt.

ließen, sodas auch bei der peinlichsten Sektion, die schließlich an den Leichen vorgenommen wurde, das Gehirn nicht die geringste Spur einer Erkrankung oder auch nur einer Alteration zeigte. Eifrig forschte nun meine Patientin nach den Mitteln, die sie zur Anwendung zu bringen hatte; ich ordnete ihr viel Bewegung in der frischen Luft, frühes Aufstehen, lange Nachtruhe, leicht verdauliche Kost, Enthaltensamkeit von allen aufregenden und erhitzenen Getränken und daneben eine große Flasche »Medizin«, die den Krankheitsstoff töten sollte. Diese Arznei bestand aus aqua destillata mit einigen sehr harmlosen, schwach bitteren Zutaten. Außerdem — und das war bei dieser Einbildungskur die Hauptsache — sagte ich ihr, daß aus einer in bestimmten Zwischenräumen vorgenommenen Messung des Pulses und des Herzschlages eine untrügliche Kontrolle für den Stand des Leidens, seine Ab- und Zunahme zu gewinnen sei. Nach vier Wochen stellte ich mich zur Vornahme dieser Kontrolle ein. Meine erste Frage war die Erkundigung nach ihren Kopfschmerzen. »Ein wenig«, sagte sie, »scheiden sie nachgelassen zu haben; sie treten seltener auf und in schwächerem Maße.«

Ich begann nun meine Messung und teilte ihr erlaut mit, daß sich in der Tat eine zwar noch sehr geringe, aber doch merkliche Besserung zeige.

So setzte ich die Behandlung, die ich übrigens im Einverständnis mit dem sehr verständigen Manne der Patientin ausführte, einige Monate fort. Mit den Einzelheiten will ich den Leser nicht ermüden, es wird ihm genügen, wenn ich konstatiere, daß die Kranke nach Ablauf eines Jahres völlig geheilt war, daß der nervöse Kopfschmerz sich nie wieder einstellte, und daß auch ihre drei Kinder, — die Kur fand vor zwanzig Jahren statt, — gesund wie der Fisch im Wasser sind.

Es sei mir nochmals ausdrücklich betont, daß erstens diese Kur keineswegs vereinzelt in meiner Praxis dasieht, und zweitens solche Patienten zufolge ihrer Einbildungen tatsächlich krank gewesen waren und durch ein abermaliges System von Einbildungswirkungen genesen.

Daraus gewinnt man auch mühelos die Lösung eines scheinbaren Rätsels, das sich an so viele Wunderkuren von Kurpfuschern knüpft. Ein ganz harmloses Kraut, bei Neumond nach Mitternacht an einer bestimmten Stelle gepflückt und zu Tee verarbeitet, kann unter Umständen wirklich Kranke gesund machen; nur tut dazu weder das Kraut, noch Neumond und Fundort etwas, sondern lediglich der Glaube an die Wunderwirkung, d. h. die Einbildung.

3. 3046. Amerikauswanderer sind nicht verpflichtet, ihre Pässe vom ungarischen Konsul in Amerika validieren zu lassen, dagegen muß jeder Paß mit der Unterschrift der Partei an vorgeschriebener Stelle versehen werden.

3. 3015. Die Auswanderungsvorschriften (siehe Amtsblatt) betreff Jünglinge unter 15 Jahren und minderjährige Mädchen sind streng einzuhalten.

3. 3066. Während der in Bukarest (Romänien) vom 1. Mai bis 1. November stattfindenden Weltausstellung ist der Auslandsaufzug suspendiert.

Se. kaiserl. und königl. apost. Majestät hat den bisherigen Obergespan Simo Bela von seinem Posten entbunden und an seine Stelle als Obergespan Graf Arpad Lazar zu ernennen geruht.

3. 16. Die Landtagsdeputierten-Wählerlisten pro 1907 liegen vom 16. bis 25. Mai l. J. bei dem Ortsämtern zur Einsicht auf; etwaige Bemerkungen und Einwendungen können bis 26. Mai l. J. beim Oberstuhltrichteramt eingereicht werden.

3. 1143. Székely Elemér aus Rodna, 26 Jahre alt, ist unter Kuratel gestellt.

3. 573. In Teles wird am 9. Mai l. J. 11 Uhr ein gefleckter Stier verkauft. Ausrufspreis 500 Kronen, Badium 10%.

Kurrentierungen:

3. 1042. Auf der Promenade in Bistritz ist ein kleines gelbes Armband gefunden worden. Stadthauptmann.

3. 1269. Cselesan Gligor aus Orahmeti hat am Dornenpöser Jahrmarkt ein Schaf — schwarz, rechtes Ohr geschnitten — verloren.

3. 944. In M. Borgo ist ein unbekannter Bettler gestorben. Derselbe ist Statur klein, schwächlich, bis 70-jährig.

3100. Wime Sober Pal, geb. Palko Anna, wegen Spitalskosten ihres Sohnes Josef.

3. 1363. In der Wohnung des Oberstuhltrichters Dr. Hunyady Imre in Bistritz ist ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Die gestohlenen Gegenstände sind: eine kleingliedrige flache goldene Damenfette im Werte von 150 Kronen, eine einfache Stahlarmuhr, eine doppelt Silberremontoiruhr mit Nickelkette, 20 und 12—15 K Wert, an letzterer Zeiger gebrochen, 18 Stück 20 Kronenstücke in Gold, eine Zehnkronennote, etliche 1 Kronenstücke und Nickelgeld. Etwaige Daten und Resultate sind dem Geschädigten anzumelden.

Rechtliche Nachrichten:

Kräge: Ardany, Borgoprun, Ober-Blaßendorf, Jelső-Sebes, Jöldra, Kisajó, Magyaramegye, Nepos, Orahmeti, Szalva, St.-Georgen, Vermeß.

Koß: Baierdorf.

Aus Bistritz, Jaader und Heidendorfer Bezirk ist die Ausführung der Zweihüter, aus dem Raßoder Bezirk der Schweine gegen Oesterreich nur mit Zeugnis gestattet.

Estras din foaia oficiósă comitatensă nr. 18.

2861—2862. Vinderea pe stradă a gazetelor »A nap«, »A nép«, »A polgár« și »Neues politisches Volksblatt« s'a permis până în 25 Iulie a. c.

3046. Emigranții americani nu sunt obligați a-și așterne pasapoortele consulului ungar din America, ci din contra pasapoortele trebuie se fie provădute cu subscrierea proprie la locul prescriș.

3015. Prescrierile pentru emigranți (veđi foia oficiósă) în privința flăcăilor sub 15 ani și a fetelor minore sunt strict a se întretinea.

3066. Din 1 Mai până 1 Novembre cât ține esoposiția din București se sisteză sila de pasaport.

Maj. Sa Regele a ridicat din postul seu pe comitele suprem Simo Bela și a denumit în locul seu pe Groful Lazar Arpad.

16. Listele deputaților dietali pro 1907 se pot întrevedea la oficiile comunale din 16 până în 25 Mai a. c. Recursuri la pretorele suprem până în 26 Mai a. c.

1143. Székely Elemér din Rodna, 26 ani, s'a pus sub curatelă.

573. În Telciu se va vinde în 9 Mai a. c. un taur pătat. Prețul strigării 500 cor. Vadiul 10 percente.

Curențari:

1042. În Bistrița s'a găsit o braceletă galbină.

1269. Lui Cselesan Gligor din Ol. Nemegye i-s'a perdit la tirgul din Örményes un miel negru.

944. În Borgo-Murșeni a murit un cerșitor necunoscut. Statură mică, slăbicios, cam 70 ani.

3100. Văduva Sober Pál născută Bako Anna pentru spese de cură pentru siciorul ei Iosif.

1363. Lui Hunyady Imre, pretore suprem s'au furat din locuința sa din Bistrița următoarele: un lanț de aur de dame (150 cor.) un simplu orologiu de dame de otel, un orologiu de domni de argint (capac dublu) un lanț de nicel (20, 12—15 cor.) la orologiu e rupt un arătător, 18 dăra de câte 20 cor. aur, o bancnotă de 10 cor. mai multe corone și bani de nicel.

Böle de vite:

Ria: Ardany, Borgoprun, Blaßalcul de sus, Sebeșul de sus, Feldra, Sieul mic, Magy.-Nemegye, Nepos, Ol. Némethi, Salva, Săn-Georgiu, Vermeș. Muci: Cranimét.

Transportarea de vite la Austria din districtul Iad și Besineu, precum de porci din al Năsăudului e numai cu certificat permisă.

Tagesnachrichten.

Gottesdienst. Heute predigt in der evang. Stadtpfarrkirche Stadtpfarrer Friedrich Kramer.

Maibeförderung. Seine Majestät hat ernannt: zum Obersten den Oberleutnant Heinrich Lang, zu Majoren die Hauptleute erster Klasse: August Bertsch und Julius Kistling, zu Hauptleuten zweiter Klasse: die Oberleutnants Michael Schneider und Moriz Martini, zum Oberleutnant den Leutnant Albert Borfolab, zu Leutnants: die Kadettsoffiziersstellvertreter: Arthur Lanczy, Viktor Makaveiu und Franz Bayer, sämtliche des 63. Infanterieregiments. Der Korpskommandant und kommandierende General Josef Gaubenal von Risdenmeter wurde von Sr. Majestät zum General der Kavallerie ernannt.

Öffentlicher Dank. In dankbarer Erinnerung an ihre unvergessliche, leider so früh und plötzlich aus dem Leben geschiedene Mutter und Schwiegermutter, Frau Klottilde Fuß geb. Schmidt, haben dem Bistritzer Gymnasialaufsund deren Tochter Frau Klottilde Preiß geb. Fuß und deren Schwiegerohn Herr Albert Preiß, Ackerbauschullehrer, den Betrag von 100 Kronen gewidmet, wofür herzlichen und geziemenden Dank sagt die Gymnasialdirektion.

Die Generalversammlung des Bistritzer evang. Ortsfrauenvereines A. B. findet heute nachmittag um 3 Uhr im kleinen Saale des Gewerbevereinsgebäudes statt.

Die Reichstagswahl hatte in unserer Stadt doch eine ganz merkwürdige Bewegung hervorgerufen. Vom Lande kamen die Wähler in ansehnlich großer Zahl herein und hatten sich schon vor 8 Uhr vor dem Rat- und Stadthause versammelt. Auch aus der Stadt und den Vorstädten waren einige Wähler erschienen.

Um 8 Uhr erklärt der Wahlpräses, Dechant Daniel Esallner, die Wahl, zu welcher bloß der bisherige Reichstagsdeputierte Gottfried Kuales als Kandidat aufgestellt worden war, für eröffnet. Nachdem bis halb 9 Uhr sich kein weiterer Bewerber gemeldet hatte, wurde Herr Gottfried Kuales als Reichstagsdeputierter des Bistritzer Wahlkreises ausgerufen.

Die Stadtkommunität hielt am 4. April eine Sitzung ab, in der wichtige Gegenstände verhandelt werden sollten. Da während drei Stunden nur drei Gegenstände verhandelt wurden und die Abenddämmerung herannahte, wurde die Sitzung um 6 Uhr geschlossen, und es blieben sieben Gegenstände der Tagesordnung für die nächste Sitzung zurück.

Wenn eine Wahl stattfinden soll, finden sich unsere Kommunitätsherren immer zahlreicher ein als sonst. So zählte die Versammlung diesmal, weil der Allobialkontrollor und ein städtischer Tierarzt gewählt werden sollten, im ganzen 53 Köpfe. Die unter dem Vorsitze des Bizegespanes Gottfried v. Lani durchgeführten Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

Zum städtischen Tierarzt wurde der einzige Bewerber Bernad Jürst aus Budapest durch Ausruf gewählt.

Schwieriger war die Wahl des städtischen Allobialkontrollors, da für diese Stelle drei Bewerber sich gemeldet hatten. Von diesen drei Bewerbern erhielt Oskar Gütsch 34, Karl Berger 17 und M. Goreth 2 Stimmen. Somit ist Oskar Gütsch als gewählt zu betrachten.

Nach vollzogener Wahl verließ der Bizegespan den Platz des Vorsitzers und es übernahm der stellvertretende Bürgermeister, Magistratsrat Daniel Geist denselben. Der erste unter der Leitung des Bürgermeisterstellvertreters verhandelte Gegenstand betraf einen Antrag über das technische Operat für die geplante städtische Wasserleitung und Kanalisation. Es wurde hierüber nachstehender Beschluß gefaßt:

Zunächst sollen die ministeriell beanstandeten Mängel behoben werden, dann soll ein Fachmann vom Ministerium erbeten werden, der an Ort und Stelle die Pläne und Kostenüberschläge prüfen und dieselben für die höhere Genehmigung vorbereiten soll.

Und damit wurde die Sitzung geschlossen.

Reichstagswahlen in sächsischen Wahlbezirken. Gewählt, beziehungsweise proklamiert, wurden bisher in Mediach: Dr. Karl Oberth, in Schäßburg: Wilhelm Metzger, in Agnetsheln: Dr. Rudolf Schuller, im Kronstädter ersten sächsischen Wahlkreise: Traugott Copony, im zweiten: Josef Szterenyi, in Weidenbach: Dr. Carl Schmidt, in Fomigberg: Ernst Jutz, in Neß: Franz Widner.

Die gesundheitlichen Verhältnisse unserer Stadt lassen in letzter Zeit viel zu wünschen übrig. Scharlach, Masern und Diphtherie treten unter den Kindern häufig auf. Zwei Kinder sind dem Scharlach zum Opfer gefallen.

Bei der Reichstagswahl in Raßod entspann sich zwischen den Anhängern des Dr. J. Esokan und Dr. Onischer ein ziemlich heftiger Wahlkampf, der bis zum Schluß unseres Blattes noch unentschieden war. In dem Momente, wo wir diese Zeilen zu Papier bringen, hatte Dr. J. Esokan 118 und Dr. Onischer 188 Stimmen.

Einladung zu dem Sonntag, den 6. Mai l. J. im kleinen Saale des Gewerbevereinsgebäudes stattfindenden Vortrage des Herrn Wilhelm Morres, ev. Prediger aus Kronstadt u. S. T. der Kronstädter Homerusloge des Guttemplerordens über das Thema »Der Kampf gegen den Alkoholismus eine nationale Pflicht! An den Vortrag wird sich eine Debatte über die Alkoholfrage anschließen. Anfang 5 Uhr nachmittag. Eintritt frei. Um zahlreichem Besuch aus Stadt und Land bittet freundlich die Ortsgruppe Bistritz des Alkoholenthaltensvereines in Ungarn.

Die Witterung ist ganz vorzüglich. Nach warmen Tagen treten zur Abwechslung wieder Niederschläge, die den Frühjahrsaatens insbesondere gut zustatten kommen. Auch die Obstblüte und der Graswuchs werden in ihrer Entwicklung gefördert. Nur die drei Eisnämertage sollen unsere Hoffnungen nicht verderben!

Mozartfeier. Das Bistritzer Gesangschränzchen veranstaltet am 11. Mai im Gewerbevereinssaale, bei gedeckten, nummerierten Tischen, eine Mozartfeier als erste Liedertafel für unterstützende Mitglieder. Kartenvorausgabe: Donnerstag, den 10. Mai, nachmittags von 2—3 Uhr in der Garderobe des Gewerbevereines, nachher in Th. Botichar's Papierhandlung und an der Abendkassa. Karten für Nichtmitglieder R 1'60, Galeriesitzplatz R 1'20. Kassaeröffnung 7 Uhr, Anfang punkt 8 Uhr abends.

Der heitere Familienabend des Turnvereins für die unterstützenden Mitglieder findet Mittwoch den 22. d. M. statt.

Todesfall. Mittwoch, den 3. Mai, starb der im Dienste ergraute bisherige städtische Waldheger Daniel Galter im Alter von 75 Jahren.

Die Urania wird als dritte Vorstellung am Dienstag abends „Siebenbürgen und seine deutschen Bewohner“ behandeln. Mehr als zwei Jahre lang hat Professor Müller im Auslande über dieses Thema gesprochen und wir betrachten es als eine Art Ehrenpflicht, an diesem Abend vollständig im Gewerbevereinssaale zu erscheinen um dadurch vollster Dankbarkeit Ausdruck zu bieten für die großen Verdienste, die sich der Verband der Volksbildungsfreunde um unser Vaterland und um unser Volk erworben hat.

Ueber diesen Vortrag schrieben die „Baseler Nachrichten“: Das Bärenland Siebenbürgen, welches wir Schweizer eigentlich nur dem Namen nach und hier auch nur als ein Konglomerat sprachlicher Fehden kennen, in welchem der dortige Deutsche schwerer als überall um sein nationales Besitztum kämpfen muß, repräsentierte sich durch den herrlichen Vortrag Müllers von seiner vorteilhaftesten Seite. Bis jetzt hatten wir keine Ahnung davon, welche herrlichen Natursehenswürdigkeiten dieses schöne Land in seinem Innern birgt und wenn demselben auch die Bergriesen unserer Alpen mit ihren schnee- und eisbedeckten Plateaus fehlen, so fanden wir in den siebenbürgischen Hochtälern und in dem Karpathenzuge geradezu Juwelen von landschaftlichen Schönheiten, die selbst den vornehmsten Alpenwanderer dauernd zu fesseln vermögen. Auch die Städtebilder — allen voran die stolze Sachsenburg Hermannstadt — übten einen gewaltigen Eindruck auf uns aus und wir verstehen nicht, warum nicht die weisen Machthaber in Budapest durch die Einführung einer Weltsprache dieses herrliche Land dem Strom des Fremdenverkehrs erschließen, der an der um Ungarn gezogenen chinesischen Mauer einer für den Ausländer gänzlich unverständlichen Sprache sich bricht! Jedes Bild in dem herrlichsten Vortrage war wieder ein hervorragendes Kunstwerk für sich selbst und wir schulden Professor Müller Dank, daß er in so verschwenderischer Weise unsere Länderkunde bereichert hat.

Karten für die Urania-vorträge sind bei Herr C. Eszaller erhältlich.

Kartenverkauf am Sonntag Vormittag von 10—12 und Nachmittag von 2—4 Uhr im Gewerbevereinsgebäude.

Das sogenannte Lang'sche Gäßchen in der Neißgasse, welches die Neißgasse mit der oberen Neußgasse verbindet, ist seit länger als zwei Monaten gesperrt, weil angeblich die Decke desselben einzustürzen drohte. Da der betreffende Hausbesitzer sich weigert, eiserne Traversen zum Träger der Decke zu verwenden, wurde an das Bezugsamt referiert, wo die Akten vorliegen und hoffentlich ehestens erledigt werden, denn das abgesperrte Gäßchen erschwert den Verkehr mit der oberen Neuß- und Holzgasse sehr.

Beim Matrifelanke sind in der Zeit vom 20. bis 26. April eingetragene Geburtsfälle: 8. Todesfälle: Maria Moldovan, Tagelöhnerkind, 21 Monate, gr.-kath., Rosa Jakobs, Ledererstochter, 14 Jahre ev.-luth., Rosina Wolf geb. Brecker, Landmannsgattin, 33 Jahre ev.-luth., Johanna Klein, geb. Daichendt, Messerschmiedsgattin, 68 Jahre ev.-luth., Maria Hofu geb. Timovan, Tagelöhnerin, 78 Jahre, gr.-kath., Oskar Traugott Gütsch, Dienstenkind, 1 Monat, ev.-luth., Kofian Abor, Tagelöhner, 32 Jahre, gr.-kath., Gustav Wagner, Wagnerskind, 15 Stunden, ev.-luth., Daniel Breßler, Kürschnermeister, 50 Jahre, ev.-luth., Klothilde Fuß geb. Schmidt, Private, 50 Jahre, ev.-luth., Trauungen: Michael Müller, k. u. k. Rechnungsunteroffizier, und Marie Schuster, Michael Risch, Müller, und Marie Löper. Aufgebote: Antal Butsa, Tagelöhner, und Anna Serbu.

In der Zeit vom 27. April bis 3. Mai 1906: Geburtsfälle: 5. Todesfälle: Marie Klotilde Jlyes, Drechslerskind, 1 1/2 Jahre alt, ev.-luth., Hilba v. Schankabank, Uhrmachersstochter, 7 Jahre alt, ev.-luth., Samuel Votta, Eisismacher, 49 Jahre alt, ev.-ref., Katharina Klein geb. Johrend, Maurersgattin, 24 Jahre alt, ev.-luth., Daniel Galter, gewesener städt. Waldheger, 75 Jahre alt, ev.-luth., Robert Klein, Messerschmiedssohn, 9 Jahre alt, ev.-luth., Georg Kessel, Wirtschaftsamtbediensteter, 1 1/2 Jahre alt, ev.-luth.

Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Kadettenschulen. In den I. Jahrgang der k. u. k. Infanteriekadettenschule in Nagybesen (Germannstadt) werden mit Beginn des Schuljahres 1906/07 (Mitte September) beiläufig 30—35 physisch geeignete Jünglinge aufgenommen, welche mit 1. September d. J. das 14. Lebensjahr erreichen, das 17. aber noch nicht überschritten, Neigung zum militärischen Berufe besitzen und die vier unteren Klassen einer Mittelschule oder Bürgerschule mit mindestens genügendem Erfolge absolviert haben. Die Aufnahmebedingungen, welche auch näheres über die Aufnahmepflicht und die Instruierung der Gefuche enthalten, können gegen Voreinsendung von 45 Heller bei der Kadettenschule eingeholt werden.

Aufnahmsgefuche sind erst nach Erhalt des diesjährigen ganzjährigen Schulzeugnisses, spätestens aber bis 12. Juli beim Schulkommando einzureichen. Sollte der Aspirant eine Wiederholungsprüfung abzulegen haben, so ist ein Interimszeugnis beizuschließen. Unvollständige Gefuche, die knapp zum letzten Termine (12. Juli) einlangen, können nicht berücksichtigt werden.

Bemerkung wird, daß Gefuche, welche die Erlangung eines ganzfreien ungarischen Staatsbürgerschafts bezwecken, obligatorisch an das k. ung. Landesverteidigungsministerium einzureichen sind.

Die Kontratsausreibung hiezu mit Angabe des Einreichungstermins und aller andern näheren Daten wird im „Rendeleti közlöny“ eventuell im „Budapesti közlöny“ verlaublicht.

Obstblüte. Nach den Mitteilungen, die uns sowohl aus unserer Stadt wie aus verschiedenen Landgemeinden gemacht wurden, stehen von Kernobst diejenigen Bäume, die im Vorjahr wenig oder gar keine Früchte getragen haben, in vollster

und reichlicher Blüte. Besonders ist dies bei Apfelbäumen der Fall, während Birnen äußerst wenige Blüten haben.

Kirschen und Zwetschken sind dicht mit Blüten behangen. Es wird heuer ein gutes Kirschen- und Zwetschkenjahr sein.

Die Frostschäden und Blütenstecherläusen verursachen in manchen Obstanlagen großen Schaden.

Gegen diese sowohl wie auch gegen Insekten empfiehlt der Erfurter „Führer im Obstbau“ das Bespritzen der Obstbäume nach der Blüte mit einer 2%igen Mischung von Karbololium und Wasser. Versuche werden in kürzester Zeit mit dieser Mischung gemacht werden.

Berichtigung. Am Schluß des Leitartikels der vorigen Nummer soll es in der dritteletzten Zeile statt „Nebeneinander: Nebeneinander“ heißen.

Ueber den Pilzkrebs der Apfelbäume und seine Bekämpfung veröffentlicht G. Clodius im praktischen Ratgeber eine längere Abhandlung. Er kommt zu dem Ergebnis, daß der Pilzkrebs von dem Boden, in dem die Bäume stehen, ganz unabhängig ist, daß auch die Apfelsorten alle gleichmäßig von dem Pilz befallen werden. — Es kommt darauf an, die Ansteckung zu verhindern. Der Verfasser hat großartige Erfolge erzielt durch Abjammeln des krebserkrankten Fruchtholzes. — Die betreffende Nummer wird von dem Geschäftssamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. oder gern kostenfrei überandt, wenn unsere Leser durch Postkarte darum nachsuchen.

Ein Zwischenfall im Hafen von Livorno.

Wie aus Livorno berichtet wird, veranstaltete ein Komitee im dortigen Hafen eine Sammlung für die Bewohner der Bewohnergemeinden. Dieses Komitee ging auch an Bord des deutschen Dampfers „Kolga“, dessen Kommandant Tags vorher von dem Besuche brieflich verständigt worden war. Der Kapitän geleitete das Komitee in seine Kajüte, wo er den Herren ein italienisches Wigblatt mit einer Karrikatur des deutschen Kaisers zeigte und mit Rücksicht auf diese Karrikatur die Weigerung aussprach, eine Gabe zu spenden. Einer der Herren des Komitees zog nun hundert Lire aus der Tasche und erklärte, er spende sie für die Beschädigten des Besuchs als Zeichen des Protestes gegen das Vorgehen des deutschen Kaisers. Der Kapitän soll die Komiteemitglieder hierauf vom Schiffe weggejagt und die Besatzung des Schiffes soll sie beschimpft haben. Die Hafenarbeiter wollen gegen das Vorgehen des Kommandanten protestieren, indem sie sich weigern, an der Wäsche des Dampfers zu arbeiten.

Alte Liebe rostet nicht. Man schreibt aus New-York: Der ehrenwerte Mr. William Tell Tolson aus Campton hat soeben die sechste Frau zum Altare geführt und da er in den besten Mannesjahren steht, so kann er es noch recht weit bringen. Allerdings, diese sechste Heirat, die er jetzt geschlossen hat, erscheint andererseits wie ein reuiger Abschluß seiner ehelichen Vielseitigkeit. Denn diese sechste Frau ist identisch mit seiner ersten, die er vor zwanzig Jahren verließ, um einer anderen willen. Diese zwanzig Jahre hat indessen auch seine einstige „Gefährtin“ nicht in Trauer und Einsamkeit verbracht; der, der einst ihr erster Gatte war, wird jetzt ihr vierter, da sie inzwischen selbst zweimal zum Standesamt und Altar geschritten ist. Wird sie jetzt also wieder Mrs. William Tell Tolson heißen wie früher, so teilt sie diese Ehre fortan mit vier anderen Damen, — den Frauen, die William Tell ihr nacheinander zu Nachfolgerinnen gab, und von denen er sich förmlich scheiden ließ, um endlich in ihre Arme zurückzukehren.

Das Ende einer unglücklichen Ehe. Aus Innsbruck wird unter dem 30. April berichtet: Der Landesrat Wilhelm Rutthofer, eine sehr bekannte Persönlichkeit, wurde heute nachts nach einer erregten Auseinandersetzung von seiner Frau durch Messerstiche getötet. Er war um 11 Uhr nachhause gekommen; der Umstand, daß die Frau ihn nicht gleich öffnete, entfachte seinen Zorn und das Ehepaar geriet in heftigen Streit. Er ergriff einen Revolver, sie ein langes Küchenmesser. Er drängte sie hierauf zum Kanapee hin und würgte sie. Als er immer ungestümmer auf sie einbrang, verfestete sie ihm zwei Stiche in den Unterleib. Darauf ließ er von ihr ab und brach zusammen. Die Frau lief sofort zu einem Arzt, der alsbald erschien, jedoch nur mehr den eingetretenen Tod konstatieren konnte. Hierauf lief die Frau einige Stunden in den Straßen im Regen herum und rief sie sich selbst dem Gerichte. Zwischen den Ehegatten herrschte schon seit langen Jahren ein tristes Verhältnis, das sich oft in Lärmjahren äußerte. Zu wiederholtenmalen bedrohte der Mann die Frau am Leben und schlug sie einmal auch mit einem Hammer blutig. Dester verrichtete er neben ihr auch Todestgebete für ihre Seele. Rutthofer war 54 Jahre alt. Seine Frau ist um 10 Jahre jünger.

Der Bräutigam im Käfig. Daß es den amerikanischen Mämersitten selbst in den gebildeten Ständen manchmal nicht an einer gewissen, dem Europäer unverständlichen Brutalität fehlt, davon legt ein Vorgang Zeugnis ab, der sich, wie man aus New-York berichtet, vor wenigen Tagen in New-Carlisle im Staate Ohio ereignete. Dort hatte sich ein gewisser Mr. A. M. Snyder mit einer Miß Emma Gribbling aus Cincinnati verheiratet, ohne seine Klubgenossen — er gehörte einem Junggesellenklub an — davon Mitteilung zu machen. Als sie davon hörten, beschloßen sie, sich zu rächen und sie führten diese Absicht auf eine zwar originelle, aber recht rohe Weise aus. Sie mieteten einen großen Tierkäfig, luden ihn auf einen zweispännigen Wagen und fuhren damit vor das Kontor des armen, ahnungslosen Mr. Snyder. Trotz seines heftigen Widerstandes überwältigten sie ihn und trugen ihn in den Käfig hinein, an dem große Pappschilde angebracht waren, auf denen zu lesen stand, daß er für ungebührliches Benehmen bestraft werde. Der Käfig war von innen erleuchtet, und so fuhren sie den Unglücklichen durch alle Straßen der Stadt, während andere Klubmitglieder ihn zu beiden Seiten begleiteten und dabei mit allerlei Musikinstrumenten einen infernalischen Lärm verübten, der natürlich nicht verfehlte, eine dicke Menge von Zuschauern herbeizulocken.

Der amtliche Spielplan der XVIII. kön. ung. priv. Klassenlotterie. Die Direktion der kön. ung. Klassen-

lotterie hat sich infolge der immer mehr und mehr zunehmenden Nachfrage auf deren Loose, veranlaßt gesehen, den Gewinnplan der schon jetzt beginnenden XVIII. Lotterie zu vergrößern.

Es gelangen nun 125.000 Loose zur Ausgabe, wovon wie bisher die Hälfte, also 62.500 Loose mit Gewinnen gezogen werden. Die Total-Gewinnsumme wurde mit 1.990.000 Kronen erhöht und beträgt jetzt 16.457.000 Kronen.

Tatsache ist es, daß keine Lotterie der Welt nur einen annähernd so günstigen Spielplan besitzt, wodurch die Loose der kön. ung. priv. Klassenlotterie auch im weiten Auslande mit Vorliebe gekauft werden und alle anderen Lotterie-Loose verdrängt haben. Die Preise der Loose sind trotz der Vergrößerung des Gewinnplanes dieselben geblieben.

Wie kleidet man sich dieses Frühjahr modern? Die Antwort auf diese Frage finden unsere Leserinnen, welche sich geschmackvoll und sich kleiden wollen, in der allgemein so beliebt gewordenen „Feinreichlichen illustrierten Familien- und Modenzeitung“. Dies Blatt erscheint wöchentlich einmal zum Preise von nur 20 h per Heft (vierteljährlich bei portofreier Zustellung K 2.80). Zahlreich werden circa 1800 Modelle für Damen- und Kindergarderobe, Wäsche, Putz- und Handarbeiten gebracht und gebrauchsfertig Schnittmusterbogen in natürlicher Größe beigegeben. Auch für die Unterhaltung wird ausgiebig georgt. So beginnt soeben der höchste Interesse erregende Roman von Max Pemberton: „Die Insel der Geächteten“. Wohl jedem ist es noch in Erinnerung geblieben, welches Aufsehen seinerzeit das spurlose Verschwinden Johann Orth's erregte, der ein Schiff ausliefen ließ und Europa den Rücken kehrte. Jetzt, nach einer langen Reihe von Jahren, stoßen wir das erstmal in diesem Roman auf den Verschollenen, dessen ganz eigenartige Schicksale in äußerst spannender Form geschildert werden. Weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus wird die Veröffentlichung dieses Romans mit Spannung erwartet. — Probeabonnements auf die „Feinreichliche illustrierte Familien- und Modenzeitung“ liefert die Buchhandlung Carl W. Schell oder die Administration Wien I, Wollzeile 16

Offener Sprechsaal.

Berehrliche Schriftleitung!

Wir bitten Sie freundlichst um die Aufnahme der nachfolgenden Zeilen als Antwort auf den in der vorigen Nummer der „Bistritzer Wochenchrift“ unter dem Titel „Enthaltende und Mäßige“ erschienenen Artikel.

Herr A. Hommer predigt ein friedliches Nebeneinander der Mäßigen und Enthaltenden, kann es aber nicht unterlassen, die letzteren zu verdächtigen. Seine Ausführungen haben uns nicht überzeugt und nicht befehrt. Wir überlassen einem genaueren Einblick in die Tatsachen der Alkoholfrage, den wir ihm, ohne unentschieden sein zu wollen, doch anempfehlen zu müssen glauben, die gerechtere und gründlichere Würdigung unserer Bestrebungen. Uebrigens ist Herr A. Hommer im Jahre 1903 anlässlich einer Zweiglehrerkonferenz in Baierdorf für völlige Alkoholenhaltsamkeit der Lehrer eingetreten.

Dr. Heinrich Sigmund, Albert Schuller, Medialsch., Bistritz.

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines.

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: drei Tischler, zwei Fassbinder, zwei Kasserer, ein Schneider für kön. ung. Honved, zwei Schneider (Kleinarbeiter), vier Schneider für k. u. k. 63. Inf.-Regmt., ein Proviantbäcker; für auswärts: Gehilfen: vier Schneider, ein Bautischler; Lehrlinge für Bistritz: ein Schlosser, ein Fleischhauer und Selcher, ein Kammmacher, ein Schuhmacher, zwei Spengler, zwei Kleiner, zwei Tischler, ein Tischmenschmacher, ein Bäcker, ein Drechsler, zwei für Ofenbrennerei; Lehrlinge für auswärts: ein Leistenmacher, ein Kürschner, ein Bäcker, ein Handfangslehre.

Es suchen Stellung in Bistritz, eventuell auch außerhalb Bistritz: Gehilfen: ein Selcher.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anfragen werden bereitwillig beantwortet und Auskünfte unverzüglich erteilt. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen. Wir bitten uns von der Besetzung der bei uns angemeldeten Stellen stets gleich zu verständigen. Man wende sich an die Arbeitsvermittlungsstelle des Gewerbevereines in Bistritz (Gewerbevereinsgebäude).

Bistritz, am 3. Mai 1906.

INSERATE.

Nr. 32—1906.

Publicare de licitație cu oferte.

Pentru a se da in întreprindere edificarea unei biserici noue pe locul numit „Lunca“ in parohia Ilva-mare (Nagyilva) com. Besztercze-Naszód cu un preliminar de spese de 60.000 cor. se va ținea licitație cu oferte in 10 Mai a. c. la 10 ore a. m. in cancelaria parohială gr.-cat. din Ilva-mare.

Ofertele închise, împreună cu vadiul de 3000 cor. (in numărare s'au hârtie de valoare) sunt a se presenta tot acolo până la ora licitației indicate mai sus.

Amatorii de a licita au de a declara in ofertă cumcă cunoste planurile, preliminarul de spese, condițiunile de licitație și contract, cari se află depuse in cancelaria parohială, unde le pôte ceti și studia fiecare doritor de a licita.

Din ședința senatului bisericesc.

Ilva-mare, 13 April 1906.

104 3—3

Jeronim Slávóca, preotul local.

Ion Someșan, curator prim.

Eine Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern samt Zubehör und Stall mit Sattelkammer sofort zu vermieten.
114 (1-2) Michaelisgasse Nr. 5.

Kundmachung.

Das Eckhaus Väder- und Klostersgasse Nr. 19 ist auf mehrere Jahre zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Nähere Auskunft im Hause selbst.

Das ebenerdige Haus

Nr. 7 in der Reißgasse 106 2-3 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Hause selbst.

Jede Woche

beginnt ein neues Abonnement auf die jeden Sonntag erscheinende



Spannende Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken, Gesundheitspflege, Photographie, Theater etc. Jährlich 2000 künstlerische und aktuelle Illustrationen. Farbige Kunstbeilagen. — Preisrätzel 1000 Kronen. Abonnement 1/2jährig (13 Hefte) K 4.50. Jeder Abonnent erhält jährlich 200 Künstlerpostkarten gratis (Ladenpreis K 24.—) gegen eine kleine Manipulationspesen-Vergütung von vierteljährig 60 Heller für je 50 Karten. So lange der Vorrat reicht, erhalten neue Jahresabonnenten (1/2jährig zahlbar) die Kaiser-Festnummer gratis. Dieselbe, 100 Seiten stark, enthält 500 Bilder. Ladenpreis K 3.— Probehefte gratis. Administration: Wien, VI. Barnabiten-gasse 7a.

Panzer-Rad

solide, bestbewährte Touren-Maschine mit Glecke, Acetylenlaterne, Tasche und Werkzeug. Zweijährige Garantie für Rahmen und sämtliche Lagerteile. Preis K 95.—

Grosshandlung 85 6-12
Mittler & Co.,
Wien, XIII/5., Hüttelbergstrasse 27
Reichillustrierte Preisliste gratis und franko.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,
Erlaubt für
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechsunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Töröl**, Apotheker in **Budapest**.
Dr. Nichter's Apotheke
zum „**Goldenen Löwen**“ in **Prag**
Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Möbellager

Spitalgasse vis-à-vis dem Postamte

empfehlte gute und billige Holz- und Eisenmöbel, Salon- und Speise-Diwan, sowie elegante Kinderwagen in großer Auswahl, zu billigen Preisen gegen Bar- und Ratenzahlungen.
113 (1-2)

H. Klein.

Die Pintaker Salzbadaktiengesellschaft sucht für die diesjährige Saison einen

tüchtigen Verwalter und eine gewandte Kassierin.

Ein Ehepaar, in welchem Falle die Frau die Stelle der Kassierin und andere Obliegenheiten zu übernehmen hätte, wird bevorzugt. Nähere Auskunft erteilt

Gustav G. Csallner
Eisenhändler.

108 2-2

Darlehen.

Der III. Bistritzer Leichenbestattungsverein hat 20.000 Kronen gegen pupillarmäßige Sicherstellung in Beträgen von mindestens 2000 Kronen gegen 6%ige Verzinsung auf 10 Jahre zu vergeben.

Darlehenswerber wollen sich beim Vorstande des Vereins, Herrn Carl Schell (Reißgasse Nr. 14) melden.

Bistritz, am 10. Januar 1906.

87 4-10

Der Ausschuss.

Eine Wohnung

jenseits der Budakerbrücke, in der Vordergasse gelegen, bestehend aus 3 Cassenzimmern, Küche, Kornhaus, Schoppen, Brunnen und Garten, ist sofort zu vermieten. Auskunft im eigenen Hause Nr. 17.
82

Praktische Landwirt.

Biertel. K 2, halbi. K 4, ganzl. K 8. 8695
Wöchentlich eine Nummer. Probenummern gratis und franko.
Wien I. Schauflegergasse 6.

Bruteier.

Die Sektion für Geflügelzucht des Bistritzer landw. Bezirksvereines offeriert Bruteier von nachstehenden Rassehühnern zu folgenden festgesetzten Preisen:

Dorking, silberhalsig	per Stück	30 Heller
Houdan	„	30 „
Italiener, gelb	„	30 „
Italiener, reibstuhfarbig	„	30 „
Langshan, schwarz	„	20 „
Minorca, schwarz	„	20 „
Nachtgäse, weiß	„	30 „
Nachtgäse, schwarz	„	30 „
Nachtgäse, bunt	„	20 „
Nachtgäse-Plymouth-Kreuzung	„	20 „
Orpington, gelb	„	30 „
Plymouth-Rocks, geperbert	„	30 „
Wyandottes, weiß	„	30 „
Wyandottes, silberfarbig	„	30 „

Sektionsverkaufsstelle bei **Johann Schuller**, 53 (5-5) Kaufmann, Holzgasse.

DAUERHAFT, GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**
In Original-Flaschen zu 80 kr. u. fl. 1.20
Zimmer sofort zu benützen
Dauerhaft
Christoph-Lack
IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.
Zu haben in **Bistritz** bei **Kollmann & Keresztes**
In **Deés** bei **Aug. Rehak**; in **M.-Vásárhely** bei **Csikly Imre**.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmässige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à K 3.— und K 4.— in den Apotheken von Bistritz, Sächsisch-Regen, Maros Vásárhely, Lechnitz, Borgoprund, Tekendorf, Naszód, Szamos-Ujvár, Deés, Klausenburg usw. sowie in allen grösseren und kleineren Orten Siebenbürgens und Oesterreich Ungarns in den Apotheken.
Auch versenden die Apotheken in Bistritz 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.
88 3-12

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich: **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**



Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Kontroll-Organe die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie (**Achtzehnte Lotterie**) vollzogen hat, die Loose den Hauptkollekteuren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **Königl. Ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

Plan der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie. Achtzehnte Lotterie. 125,000 Loose, 62,500 Gewinne.

Erste Klasse. Einlage Kronen 12.— Ziehung: 23. u. 25. Mai 1906.		Zweite Klasse. Einlage Kronen 20.— Ziehung: 20. u. 21. Juni 1906.		Dritte Klasse. Einlage Kronen 32.— Ziehung: 17., 18. u. 19. Juli 1906.		Sechste Klasse, Einlage Kronen 24.— Ziehung: 25. September bis 23. Oktober 1906.		
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle 1,000.000 (Eine Million Kronen)		
1 à	60000	1 à	70000	1 à	80000	1 Präm. K.	600000	600000
1 à	20000	1 à	25000	1 à	30000	1 Gew. a	400000	400000
1 à	15000	1 à	20000	1 à	25000	1 à	200000	200000
1 à	10000	1 à	15000	1 à	15000	1 à	100000	100000
1 à	5000	1 à	10000	1 à	10000	1 à	90000	90000
4 à 2000	8000	4 à 3000	12000	4 à 10000	40000	1 à	80000	80000
6 à 1000	6000	6 à 2000	12000	6 à 3000	18000	1 à	70000	70000
10 à 500	5000	10 à 1000	10000	10 à 2000	20000	1 à	60000	60000
35 à 300	10500	20 à 500	10000	15 à 1000	15000	1 à	50000	50000
115 à 100	11500	130 à 300	39000	135 à 500	67500	1 à	40000	40000
3825 à 40	153000	4825 à 80	386000	5325 à 130	692250	2 à	30000	60000
4000 Gew. Kronen 304000		5000 Gew. Kronen 609000		5500 Gew. Kronen 1022750		2 à	25000	50000
Vierte Klasse Einlage 40 Kronen. Ziehung: 13., 14. und 16. August.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 5. und 6. September 1906.				Der von diesen 550 Gewinnen zuletzt gezogene erhält die Prämie.		
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen			1 à	100000	100000
1 à	90000	1 à	100000			1 à	50000	50000
1 à	40000	1 à	40000			1 à	40000	40000
1 à	25000	1 à	25000			1 à	30000	60000
1 à	20000	1 à	20000			2 à	25000	50000
1 à	15000	1 à	15000			2 à	20000	80000
4 à	10000	4 à	40000			4 à	20000	80000
6 à	3000	6 à	18000			8 à	15000	120000
10 à	2000	10 à	20000			30 à	10000	30000
15 à	1000	15 à	15000			60 à	5000	300000
135 à	500	135 à	67500			435 à	2000	870000
5325 à	170	4825 à	905250			900 à	1000	900000
5500 Gewinne Kronen 1255750		5000 Gewinne Kronen 1325500				1200 à	500	600000
						34850 à	200	6970000
						37500 Gew. u. Prämie	K	11940000

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **23.** und **25.** Mai d. J. in Gegenwart der Königl. Ungar. staatlichen Kontrollbehörde, und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale (IV., Eskü-tér, Eingang Duna-utca) öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Kollekteuren der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie erhältlich.

Budapest, 29. April 1906.

112

Direktion der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie.
Tolnay, Hazay.

Kolossales Glück bei GAEDICKE!

Bei der jetzt beendeten Ziehung der VI. Klasse kam ich zum vierten Male in die angenehme Lage, meinen Kunden den allergrössten Treffer von

400.000 Kronen

auszuzahlen. In der letzten Lotterie allein gewannen meine Kunden die Haupttreffer von

400.000 Kronen auf Nummer 19406	
60.000 " " "	3952
30.000 " " "	88873
30.000 " " "	42778
20.000 " " "	88000
15.000 " " "	97214
10.000 " " "	71772

Hinweisend auf diese unerreicht dastehenden Glückserfolge offeriere zur Ziehung I. Klasse der XVIII. Klassenlotterie am 23. und 25. Mai

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel-Loose
12.—	6.—	3.—	1.50 Kronen.

Alle meine Kunden erhalten Postschecks, womit man Geldbeträge ohne Portozahlung versenden kann. Da die Nachfrage nach Loosen aus meiner Kollekte in Folge meiner enormen Glückserfolge eine ganz bedeutende sein wird, empfehle sofortige Bestellung. Vermehren Sie die Anzahl der Glücklichen, die sagen können, ich bin durch den Glücks Gaedicke zu Reichtum gelangt.

Bankhaus GAEDICKE
BUDAPEST, Kossuth-Lajos-utca 11. szám.

Verlangen Sie nur
Selle & Karry's

FREDIN

Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk
Gelb und Schwarz.

Besonders zu empfehlen für Boxcalis, Osearia-, Chevreaux- und Lackschuhe.

33 11-40

Wien XII. I.

Wiener
Landwirtschaftliche Zeitung.
Viertelj. K 6, halbj. K 12, ganzj. K 24.
Wöchentlich zwei Nummern. Probenummern gratis u. franco.
Wien I. Schaufelgasse 6.

Seit über 51 Jahren bewährt.



ESSEGGER
GESICHTS-SALBE
und
ESSEGGER
SALVATOR-SEIFE

beseitigen Sommersprossen, Leberflecke und sämtliche Unreinheiten der Haut

Echt nur aus der
Salvator-Apotheke des J. C. von Dienes
ESSEGG, Oberstadt.

1 Tiegel Essegger Gesichtssalbe 70 Heller und 1 Krone
1 Salvatorseife „ „ „ „ 1 Krone
1 Tiegel Handpasta „ „ „ „ 1 Krone 120
1 Lyoner Reismehl kl. Schachtel 1 Krone, grosse 2 Kronen.

Diese Artikel sind frei von allen schädlichen Bestandteilen und entsprechend der Ministerialverordnung No. 7012.

Hauptdepôt in Budapest: J. v. TÖRÖK, Királyutca 12
und Andrassy-út. 105 2-10

Kakao- und Schokoladefabrikanten bestens empfohlen

Johann Hoff's
Kandol-Kakao

hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.

Echt nur mit dem Namen
Johann Hoff
und der Löwen-Schutzmarke.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller
1/2 „ 50
Überall zu haben.




Török ist des Glückes Schmied!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. Schon mehr als 25 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit unseren werten Kunden ausbezahlt; unter diesen die **allergrössten Gewinne**, und zwar

2-mal die grosse Prämie von **600.000** Kronen den grössten Gewinn von **400.000** Kronen
5 à 100.000, 3 à 90.000, 2 à 80.000, 3 à 70.000, 3 à 60.000, mehrere à 50.000, 40 000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne à 10.000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500 usw.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt teilzunehmen und ein Glücklos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 18. ung. Klassenlotterie werden von
125.000 Loosen **62.500** mit Geldgewinnen
im Gesamtbetrage der enormen Summe von 16 Millionen **457.000** Kronen gezogen.

Bestellen Sie die bei Ihrem Namen stehende Glücksnummer!

Viel Geld verschönert das Leben! Vielleicht überrascht der Mann die Frau oder die Frau den Mann durch Ankauf der neben den Namen stehenden Nummer mit einem Hauptgewinn! Der Zufall spielt im Leben eine grosse Rolle und kann es gerade ein Zufall sein, mit der neben dem betreffenden Namen stehenden Nummer das Loos getroffen zu haben, welches einen grossen Gewinn erhält.

Adám, Adél	4640	Dessó, Erzsébet	6411	Iván, Jolán	12305	Ottó, Melánia	29441
Adolár, Agnes	6314	Ede, Ezler	9888	Jakab, Jozsa	29284	Órón, Karcsisz	29889
Adolf, Agota	9697	Elek, Etel	19821	János, Judith	29683	Pál, Neszli	24236
Agoston, Amália	19162	Emmer, Flóra	29589	Jeno, Juliska	24238	Péter, Olga	24277
Aladár, Anna	20445	Emil, Franciska	22032	József, Karolin	24265	Pista, Paula	28876
Albert, Anatólia	21619	Endre, Frida	24352	Kálmán, Katalin	28874	Richard, Pelagie	32715
Aliréd, Apollonia	24245	Erno, Genoveva	24363	Károly, Katalin	29334	Libert, Petronia	35640
Akos, Aranka	24285	Ferenc, Gertrud	29533	Kornél, Klára	35318	Rudolf, Pirooska	37411
Amarus, Berta	28881	Frigyes, Gabriella	34933	Kristof, Klehld	36825	Salamon, Regina	38164
Anarás, Blanka	34352	Fülöp, Gizella	36779	Lajos, Kornelia	38138	Samu, Rózsika	38238
Antal, Boroska	36451	Gábor, Hedvig	38118	László, Kristina	38226	Sándor, Rozalia	41921
Arnold, Boriska	37424	Gáspár, Heléna	38173	Leo, Kunigunda	41919	Simon, Sári	38391
Árpád, Bettli	38169	Gergely, Henriett	41195	Lipót, Laura	64204	Tamas, Sarolta	84769
Arthur, Bella	41734	Géza, Hermína	51398	Lorinc, Lenke	84738	Tibor, Szerona	86949
Aurel, Brigitta	41928	Gusztáv, Hilda	84702	Manó, Leonia	86014	Immer, Theodora	92773
Áttila, Cecília	84369	György, Ibolyka	84780	Martus, Lidia	90370	Tivadár, Teréz	123503
Balás, Cornelia	84773	Gyula, Iduška	89219	Márton, Lina	101939	Tobias, Terus	123504
Bálint, Dóra	86905	Henrik, Ilona	101914	Mátyás, Ludovilla	123502	Vendel, Valéria	123508
Eszterás, Dorottya	101104	Hermann, Ilma	123501	Eilhalv, Lujza	123507	Viktor, Veronika	123516
Béla, Cecília	106999	Hugo, Ilka	123506	Miklós, Margolna	123519	Vinco, Vitoria	123520
Benedek, Eufemia	123505	Imre, Iren	123546	Miksa, Moivín	123514	Vince, Vilma	123518
Bernát, Emma	123509	Illés, Irma	123510	Mor, Marit	123515	Zoltán, Zoöfia	123521
Daniel, Ernesztin	123518	Imre, Izabella	123511	Nándor, Maria	5483	Leopold, Leuzsanna	123522
David, Éva	123517	István, Janka	3512	Orbán, Mártha	8826		
Dénes, Evettin	5627	István, Johanna	8602	Oszkár, Matild	12314		

Grösster Gewinn ev. 1.000.000 Kronen

Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**, 1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 2 à **90.000**, 2 à **80.000**, 2 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**, 3 à **40.000**, 3 à **30.000**, 6 à **25.000**, 9 à **20.000**, 13 à **15.000**, 44 à **10.000** und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Klasse beträgt:

Für 1/8 Originalloos Fl. —.75, oder K 1.50, für 1/4 Originalloos Fl. 1.50, oder K 3.—
„ 1/2 „ „ 3.—, „ 6.—, „ 1/1 „ „ 6.—, „ „ 12.—

und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Antliche Pläne gratis.
Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

15. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da obige Nummern leicht vergriffen sind.

A. TÖRÖK & CO.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptkollektur: Telegrammadresse: Törökék Budapest.
Zentrale: **Theresienring 46 a.**
I. Filiale: **Waltznering 4/a.** II. Filiale: **Museumring 11/a.**

Wer Interesse hat
an Obst- u. Gartenbau, an Viehzucht oder Milchwirtschaft,
wem es Freude macht
sich mit Blumen, Vögel-, Bienen- oder Geflügelzucht zu befassen, der findet
einschlägige Literatur in großer Auswahl vorrätig in der
79 5-5
Buchhandlung
Carl W. Schell
Bistritz, Marktplatz.
Forstwirtschaft sowie Gartenbau.

Grosses Lager in empfehlenswerten Werken über Land- und

Ph. Mayfarth & Co.'s
Patent
selbsttätige „**Syphonia**“
ist doch die **beste Spritze**
für Weingärten,
Hopfen-Pflanzungen,
zur Vertilgung von
Obstbaumschädlingen
zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.



Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat.

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

Ph. Mayfarth & Co.
Maschinenfabriken, Spezialfabrik für Weinpressen und Obstverwertungsmaschinen 90 4-12
Prämiert mit über 500 goldenen und silbernen Medaillen etc.
Wien II/1, Taborstrasse Nr. 71.
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.